

Pressemitteilung

Modellprojekt „Mütter mit Behinderungen“

Aufbau von Selbsthilfe-Netzwerken und Integrationsförderung für Mütter mit Körper- oder Sinnesbehinderungen oder chronischen Erkrankungen

Nach fast fünfjähriger Vorarbeit konnte der Landesverband der Mütterzentren, als Vertretungsorgan und Vernetzungsstelle von mittlerweile 40 Mütterzentren in NRW, endlich am 1.06.2002 mit seinem auf 2 Jahre angelegten Modellprojekt „Mütter mit Behinderungen“ beginnen.

Gefördert wird dieses Projekt überwiegend von der Deutschen Behindertenhilfe Aktion Mensch e.V., die durch den Wechsel ihres Namens von „Aktion Sorgenkind“ zu „Aktion Mensch“ dokumentiert, dass in dem einstigen Kind nun ein vollwertiger Mensch zu sehen ist, der sein/ihr Leben selbst bestimmt in die Hand nimmt und eigene Lebensperspektiven entwickelt.

Eine dieser Perspektiven für behinderte Frauen ist die Mutterschaft. Der Kinderwunsch ist für behinderte Frauen ein ebenso zentrales Lebensziel, wie für nicht behinderte Frauen.

Behinderte Frauen stehen jedoch der Mutterschaft ohne Unterstützung gegenüber, meistens fehlen ihnen entsprechende Vorbilder, an denen sie sich orientieren könnten.

Dabei gibt es viele Fragen und Probleme, die sich aus der Kombination von Behinderung und Schwangerschaft/ Mutterschaft ergeben und die der Unterstützung durch selbst Betroffene oder ExpertInnen bedürfen. Doch Zugangsmöglichkeiten zu solcher Unterstützung fehlen. Bauliche Barrieren, eingeschränkte Mobilität, aber auch gesellschaftliche Vorurteile „behindern“ das selbst bestimmte Leben behinderter Mütter.

Damit behinderte Mütter nicht in die Isolation abgleiten, brauchen sie Unterstützung für sich selbst, für ihre Familien, für ihre Kinder. Frauen- und Familieneinrichtungen, die diese Unterstützung anbieten könnten oder sogar müssten, sind oft nicht in der Lage dazu, da ihnen für den Umgang mit dieser Zielgruppe entsprechende Kontakte und Informationen fehlen.

So war die Initialzündung für dieses Projekt eine konkrete Situation im Mütterzentrum Dortmund, als vor einigen Jahren eine behinderte Mutter im Rollstuhl mit ihrem wenige Wochen alten Säugling vor der Tür stand und nicht hinein konnte, weil ein entsprechender Zugang fehlte. Eine Einrichtung, die bis dahin überzeugt war für alle Mütter offen zu sein, hatte an Mütter mit Behinderungen gar nicht gedacht. Der heilsame Schock setzte einiges in Bewegung. Gemeinsam sorgten die Frauen für einen behindertengerechten Zugang. Seitdem kamen immer mehr behinderte Mütter in das Mütterzentrum, formierten sich zu einem engagierten Gesprächskreis und beteiligen sich seitdem aktiv am Mütterzentrumsgeschehen.

Der Landesverband der Mütterzentren hat diese Situation aufgegriffen und die Idee von Integration, Selbstbestimmung und Hilfe durch Selbsthilfe für behinderte Mütter mit ihren Kindern weiter verfolgt.

Es wurden zwei Seminarreihen zur Situation behinderter Mütter durchgeführt und eine landesweite Beratung für behinderte Mütter/Eltern und schwangere behinderte Frauen angeboten.

Parallel dazu wurde diese Projektidee entwickelt und bei verschiedenen möglichen Kostenträgern mehrfach vergeblich beantragt. Die beharrlichen Bemühungen von Dr. Eva Sowa als Geschäftsführerin des Landesverbandes wurden nun endlich mit der Zusage von „Aktion Mensch“ belohnt.

Die Frau, die vor mehr als acht Jahren mit ihrem Baby vor der Tür des Dortmunder Mütterzentrums stand ist jetzt eine der beiden Mitarbeiterinnen des Projektes. Die 35-jährige Diplompsychologin Christiane Rischer ist mittlerweile zum zweiten mal Mutter geworden und bringt mit ihren eigenen Erfahrungen wertvolle Impulse in die Projektarbeit mit ein. Sie hat erlebt, dass im Mütterzentrum behinderte Mütter in erster Linie als Mütter und nicht ausschließlich als Behinderte wahrgenommen werden.

Die Diplompädagogin Anne Gockel-Werner kann als Projektleiterin auf ihre langjährige Erfahrung in der Mütterzentrumsarbeit aufbauen und weiß, dass die neue Rolle als Mutter oftmals von Unsicherheit und Neuorientierung bestimmt ist. Das betrifft gleichermaßen behinderte und nicht behinderte Mütter. Mütterzentren wollen deshalb einen Raum für Austausch und Kontakt für **alle** Mütter bieten. Das finden die Frauen in offenen niederschweligen Gruppen zu unterschiedlichen Themen. Ein Mütterzentrumsprinzip ist, dass die Kinder immer dabei sind und im Mütterzentrum betreut werden können. Ein weiteres wesentliches Prinzip von Mütterzentren ist im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, dass jede Frau Experte in eigener Sache ist.

Die Förderung der Integration, wie sie z.B. in Mütterzentren möglich ist, kann Beispiel sein für ein gleichberechtigtes Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten.

Hauptanliegen des Projektes ist es also, Frauen, die mit einer Behinderung leben und Kinder haben bzw. sich wünschen, zu unterstützen, gesellschaftlich zu integrieren und zu vernetzen. Landesweit vorhandene Infrastrukturen von „Angeboten von Frauen für Frauen“, insbesondere die Mütterzentren sollen dabei genutzt sowie Ergebnisse und Erfahrungen in vorhandene Netzwerke eingebracht werden.

Mit Hilfe der Projektmitarbeiterinnen werden örtliche Arbeitskreise für behinderte Mütter gegründet mit dem Ziel, diese nach und nach in die Hände der Betroffenen abzugeben. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Modellprojektes behinderte Mütter zu Gruppenleiterinnen / Moderatorinnen qualifiziert.

Unerlässlich für dieses Projekt ist sowohl die enge Zusammenarbeit mit möglichst vielen Verbänden und Institutionen, die auch mit dem Thema beschäftigt sind, als auch die verstärkte Kontaktaufnahme zu betroffenen Frauen.

Aktion Mensch fördert das Projekt mit dem Höchstsatz von 175.000,- €!

Leider deckt diese Förderung nur ca. 76% der Gesamtkosten ab, so dass für den verbleibenden Betrag von ca. 55.000,- € noch Spender, Sponsoren oder weitere Stiftungen gefunden werden müssen.

Für alle Interessierten ist das Projektbüro von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 erreichbar.

**Modellprojekt „Mütter mit Behinderungen“
Mütterbüro NRW
Landesverband der Mütterzentren NRW e.V.
Hospitalstraße 6
44149 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 07 810 oder 477 07 811**